



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Pressemappe Theaterpreis Berlin 2026

Inhaltsverzeichnis

- (1) Pressemitteilung
- (2) Jurybegründung
- (3) Kurzbiografie Lina Majdalanie und Rabih Mroué
- (4) Autorisierte Zitate
- (5) Der Theaterpreis Berlin

Pressekontakt

Stiftung Preußische Seehandlung

Christin Richter, Maria Stodtmeier

Geschäftsführung

post@stiftung-seehandlung.de

Tel. (030) 325 55 45

www.stiftung-seehandlung.de

Berliner Festspiele

Sara Franke, Anna Lina Hinz, Wiebke Müller

presse@berlinerfestspiele.de

Tel. (030) 254 89 269

www.berlinerfestspiele.de/theatertreffen

Stand: 11.03.2026

Der Empfang wird unterstützt durch:



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Berliner Festspiele
**THEATER
TREFFEN**



Lutter & Wegner
GENDARMENMARKT
SEIT 1878



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Pressemitteilung vom 11.03.2026

Lina Majdalanie und Rabih Mroué erhalten den Theaterpreis Berlin 2026

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, gibt als Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Preußische Seehandlung das diesjährige Preisträgerduo des Theaterpreis Berlin 2026 bekannt: Lina Majdalanie und Rabih Mroué werden mit dem Preis für ihr international wegweisendes künstlerisches Schaffen geehrt.



Lina Majdalanie & Rabih Mroué © Bobby Rogers

Die Stiftung Preußische Seehandlung zeichnet Lina Majdalanie und Rabih Mroué mit dem mit 20.000 Euro dotierten Theaterpreis Berlin aus. Die feierliche Preisverleihung durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, in diesem Jahr vertreten durch die Senatorin für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Sarah Wedl-Wilson, findet am 02. Mai 2026 im Rahmen des 63. Theatertreffens im Haus der Berliner Festspiele statt.

Lina Majdalanie (*1966) und Rabih Mroué (*1967) wurden in Beirut geboren und leben in Berlin. Seit 1990 führen sie gemeinsam Regie, performen live und schreiben Theatertexte. Beide waren Stipendiaten am Internationalen Forschungszentrum Interweaving Performance Cultures an der FU Berlin. Sowohl gemeinsam als auch einzeln haben sie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen kuratiert, an Universitäten weltweit gelehrt und verschiedene internationale Auszeichnungen erhalten.

In der Jurybegründung heißt es: „Mit ihren Stücken, Aufführungen und Auftritten haben Lina Majdalanie und Rabih Mroué in den vergangenen 25 Jahren die Sprache des zeitgenössischen Theaters maßgeblich erweitert, verschönert und präzisiert. Ihre Autor*innenschaft ist antiautoritär, ihr Ausdruck minimalistisch, ihre Form maximal poetisch. Ihr subtiler Humor erst ermöglicht die tiefe Ernsthaftigkeit ihres Werkes. Und ihre radikale Subjektivität in der analytischen Darstellung und persönlichen Interpretation historischer wie aktueller Ereignisse, Konflikte und Krisen insbesondere im Libanon entfaltet eine große, irritierende und mitunter verstörende politische Kraft, die den ästhetischen und performativen Anlass ihrer künstlerischen Arbeit, zumeist in Gestalt ihres bevorzugten Formats von Lecture Performances oder „nicht-akademischer Vorträge“, hell erleuchten und mitunter implodieren lässt.“

Der Jury gehören an: Nora Hertlein-Hull, Leiterin des Theatertreffens, Matthias Pees, Intendant der Berliner Festspiele, Martin Thomas Pesl, Mitglied der Theatertreffen-Jury, und Annemie Vanackere, Intendantin und Geschäftsführerin des Theaters HAU Hebbel am Ufer.

Der Stiftungsratsvorsitzende und Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, zur Entscheidung der Jury für das diesjährige Preisträgerduo:

„Lina Majdalanie und Rabih Mroué bereichern seit über zwölf Jahren die Berliner Theaterlandschaft mit ihren szenischen Lesungen und Performances, in denen sie ihre Erfahrungen aus dem Libanon oder etwa auch aus Bertolt Brechts Exil in den USA in einer Mischung aus individuellen Geschichten und politischer Geschichte verarbeiten. Mit ihren Stücken oder Auftritten tragen sie entscheidend zur Vielfalt der Berliner Kultur bei – und wenden sich dabei stets gegen vorgefertigte Meinungen und Urteile.“

Lina Majdalanie und Rabih Mroué reagieren auf die Auszeichnung mit folgenden Worten: „Diese Auszeichnung bedeutet uns persönlich sehr viel, da wir sie kurz nach unserer Einbürgerung in Deutschland im Januar 2026 erhalten. Seit über 25 Jahren sind wir mit unserer Arbeit in Deutschland präsent, in einem kontinuierlichen Dialog mit Freund*innen und Kolleg*innen im ganzen Land und in ganz Europa. Wir sind tief

bewegt von dieser unschätzbaren Anerkennung unserer Arbeit. Unser herzlicher Dank gilt der Stiftung Preußische Seehandlung und all unseren Freund*innen und Kolleg*innen in Berlin, in Deutschland und Europa, im Libanon und auf der ganzen Welt – Künstler*innen, Kurator*innen, Produzent*innen und Techniker*innen –, die uns über die Jahre hinweg unterstützt und begleitet und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Dieser Preis, der uns so am Herzen liegt, ist auch ihnen zu verdanken und gehört ihnen ebenso wie uns. Vielen Dank, liebe Freund*innen.”

Dr. Hans Gerhard Hannesen, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Preußische Seehandlung, beglückwünscht das Preisträgerduo: „Mit Lina Majdalanie und Rabih Mroué zeichnet die Stiftung Preußische Seehandlung ein Duo mit dem Theaterpreis Berlin aus, dessen innovative künstlerische Praxis sich zwischen Theater, Performance und Bildender Kunst bewegt. Im Fokus ihrer interdisziplinären Arbeit steht die Auseinandersetzung mit politischen Konflikten und Ideologien, die sie mit medien- und repräsentationskritischen Aspekten wie auch mit der Frage nach der gesellschaftlichen Rolle von Kunstschaffenden verknüpfen. Ihr Werk verbindet Realität und Fiktion, geschichtliche Reflexion und Gegenwartserfahrung. Aus ihm spricht eine künstlerische Stimme, die Skepsis gegenüber dominanten Narrativen artikuliert und für Komplexität und gesellschaftlichen Dialog eintritt. Majdalanies und Mroués Stücke laden dazu ein, diesen zu suchen und persönliche wie gesellschaftliche Überzeugungen kritisch zu hinterfragen. Auf ebenso tiefgründige wie spielerisch-humorvolle Weise werfen sie Licht ins Dunkel und stellen Fragen, statt einfache Antworten zu liefern. Sie sind hochrelevant.“

Die Stiftung Preußische Seehandlung verleiht den Theaterpreis Berlin seit 1988 im Rahmen des Theatertreffens der Berliner Festspiele. Er dient der Auszeichnung von Personen, die sich in besonderer Weise durch ihr Lebenswerk oder herausragende Einzelleistungen um das deutschsprachige Theater verdient gemacht haben.

Die Einladungen zur Preisverleihung am 02.05.2026 folgen in Kürze.

Die vollständige Jurybegründung und weitere Informationen zum Theaterpreis Berlin finden Sie [hier](#).

Für die finanzielle Unterstützung dankt die Stiftung dem Land Berlin.

Pressemappe

<https://www.stiftung-seehandlung.de/presse>

PRESSEKONTAKT

Stiftung Preußische Seehandlung

Christin Richter, Maria Stodtmeier

Geschäftsführung

post@stiftung-seehandlung.de

Tel. (030) 32 55 545

www.stiftung-seehandlung.de

Berliner Festspiele

Sara Franke, Anna Lina Hinz, Wiebke Müller

presse@berlinerfestspiele.de

Tel. (030) 254 89 269

www.berlinerfestspiele.de/theatertreffen



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Berliner Festspiele
**THEATER
TREFFEN**



Der Empfang wird unterstützt durch:

Lutter & Wegner
GENDARMENMARKT
SEKT TROCKEN

Stand: 11.03.2026



Theaterpreis Berlin 2026 an Lina Majdalanie und Rabih Mroué

Begründung der Jury

Mit ihren Stücken, Aufführungen und Auftritten haben Lina Majdalanie und Rabih Mroué in den vergangenen 25 Jahren die Sprache des zeitgenössischen Theaters maßgeblich erweitert, verschönert und präzisiert. Ihre Autor*innenschaft ist antiautoritär, ihr Ausdruck minimalistisch, ihre Form maximal poetisch. Ihr subtiler Humor erst ermöglicht die tiefe Ernsthaftigkeit ihres Werkes. Und ihre radikale Subjektivität in der analytischen Darstellung und persönlichen Interpretation historischer wie aktueller Ereignisse, Konflikte und Krisen insbesondere im Libanon entfaltet eine große, irritierende und mitunter verstörende politische Kraft, die den ästhetischen und performativen Anlass ihrer künstlerischen Arbeit, zumeist in Gestalt ihres bevorzugten Formats von Lecture Performances oder „nicht-akademischer Vorträge“, hell erleuchten und mitunter implodieren lässt.

Oftmals ausgehend von Fotografien, Filmausschnitten und anderen anlassstiftenden Materialien und Recherchen, die historische Ereignisse und persönliche Erlebnisse miteinander konfrontieren, überblenden oder verschmelzen, loten sie in ihrem künstlerischen Werk die Erfahrungsräume zwischen individuellen Geschichten und „offizieller“ Geschichtsschreibung aus. Sie markieren diese als Zwischenräume, als vielseitig manipulierbare, ausgedehnte oder verbarrikadierte Orte zwischen Selbstbestimmung und Zuschreibung, Differenzierung und Stereotyp, Leben und Tod. In Form von szenischen Selbstbefragungen, dialogischen Infragestellungen oder subtilen Wechselspielen unternehmen sie fallenstellerisch pseudodidaktische und zugleich dezidiert antikoloniale Versuche über Wahrheit. War die inhaltliche und ästhetische Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg im Libanon Ausgangspunkt vieler früher Theaterperformances der beiden in Beirut geborenen Künstler*innen, können spätestens seit ihrer Übersiedlung nach Berlin vor 12 Jahren auch deutsche oder „westliche“ Ereignisse im Fokus ihrer Arbeit stehen, so zuletzt in ihrer Produktion „Four Walls and a Roof“ (2024), die Bertolt Brechts Exil in den USA

und seine Befragung vor dem „Ausschuss für unamerikanische Umtriebe“ 1947 auf der Folie der eigenen Exilerfahrung im Berlin der Gegenwart reflektiert.

Die Kunst von Lina Majdalanie und Rabih Mroué kann uns sehend machen, freischwebend begreifen lassen in einem dunklen Kosmos aus Komplexitäten, Interdependenzen, unendlichen Sichtweisen und Möglichkeiten. Erhellet wird er nur durch die empathische Intelligenz dieser beiden Weggefährt*innen, deren vertraute Gestalt und Stimmen uns ein bergendes Geleit geben, weil sie uns zugleich die Angst zu nehmen imstande sind, die sie uns in ihren Werken eben machen müssen. So haben sie mit ihrer Arbeitsweise und Ästhetik gerade auch auf das deutschsprachige Theater eine nachhaltige Wirkung entfaltet und machen sich um dessen fortschreitende Entwicklung und Horizonterweiterung besonders verdient. Für ihr künstlerisches Lebenswerk werden sie deshalb auf Beschluss der Jury durch den Regierenden Bürgermeister mit dem Theaterpreis Berlin 2026 der Stiftung Preußische Seehandlung ausgezeichnet.

Die Jury

Nora Hertlein-Hull

Matthias Pees

Martin Thomas Pesl

Annemie Vanackere

Berlin, im Februar 2026



Lina Majdalanie & Rabih Mroué

Kurzbiografie

Lina Majdalanie (*1966) und **Rabih Mroué** (*1967) wurden in Beirut geboren und leben in Berlin. Seit 1990 arbeiten sie gemeinsam als Theaterregisseure, Performer und Dramatiker. Ihre Arbeit konzentriert sich darauf, wie Gesellschaften und Individuen mit Wahrheit, Zeugnissen und Ideologien umgehen, die politische und soziale Realitäten prägen, insbesondere im Kontext von Konflikten, Kriegen und umstrittener Geschichte. Häufig stellen Majdalanie und Mroué dokumentarisches Material Performance, Video oder szenischen Elementen gegenüber, um das Publikum anzuregen, seine Wahrnehmung dessen, was faktisch ist, was als Zeugnis gilt und wie Wahrheitsnarrative konstruiert oder manipuliert werden, zu hinterfragen.

Beide waren Stipendiaten am Internationalen Forschungszentrum Interweaving Performance Cultures an der FU Berlin. Sowohl gemeinsam als auch einzeln haben sie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen kuratiert, an Universitäten weltweit gelehrt und verschiedene internationale Auszeichnungen erhalten.

Neben der Performance „Four Walls and a Roof“ (2024), in deren Wiederaufnahme Lina Majdalanie und Rabih Mroué derzeit im Hebbel am Ufer zu sehen sind, gehören unter anderem „Hartaqāt“ (2023), „Second Look“ (Videoserie, 2020), „Sunny Sunday“ (2020), „Borborygmus“ (2019), „Do I Know You?“ (2017), „33 rpm and a Few Seconds“ (2012), „Photo-Romance“ (2009), „Appendice“ (2007), „I Had a Dream, Mom“ (Video, 2006) und „Biokhraphia“ (2002) zu ihren Arbeiten.



Autorisierte Zitate

**Kai Wegner, Ratsvorsitzender der Stiftung Preußische Seehandlung und
Regierender Bürgermeister von Berlin**

„Lina Majdalanie und Rabih Mroué bereichern seit über zwölf Jahren die Berliner Theaterlandschaft mit ihren szenischen Lesungen und Performances, in denen sie ihre Erfahrungen aus dem Libanon oder etwa auch aus Bertolt Brechts Exil in den USA in einer Mischung aus individuellen Geschichten und politischer Geschichte verarbeiten. Mit ihren Stücken oder Auftritten tragen sie entscheidend zur Vielfalt der Berliner Kultur bei – und wenden sich dabei stets gegen vorgefertigte Meinungen und Urteile.“

Lina Majdalanie und Rabih Mroué, Preisträgerduo

„Diese Auszeichnung bedeutet uns persönlich sehr viel, da wir sie kurz nach unserer Einbürgerung in Deutschland im Januar 2026 erhalten. Seit über 25 Jahren sind wir mit unserer Arbeit in Deutschland präsent, in einem kontinuierlichen Dialog mit Freund*innen und Kolleg*innen im ganzen Land und in ganz Europa. Wir sind tief bewegt von dieser unschätzbaren Anerkennung unserer Arbeit. Unser herzlicher Dank gilt der Stiftung Preußische Seehandlung und all unseren Freund*innen und Kolleg*innen in Berlin, in Deutschland und Europa, im Libanon und auf der ganzen Welt – Künstler*innen, Kurator*innen, Produzent*innen und Techniker*innen –, die uns über die Jahre hinweg unterstützt und begleitet und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Dieser Preis, der uns so am Herzen liegt, ist auch ihnen zu verdanken und gehört ihnen ebenso wie uns. Vielen Dank, liebe Freund*innen.“

**Dr. Hans Gerhard Hannesen, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Preußische
Seehandlung**

„Mit Lina Majdalanie und Rabih Mroué zeichnet die Stiftung Preußische Seehandlung ein Duo mit dem Theaterpreis Berlin aus, dessen innovative künstlerische Praxis sich zwischen Theater, Performance und Bildender Kunst bewegt. Im Fokus ihrer interdisziplinären Arbeit steht die Auseinandersetzung mit politischen Konflikten und Ideologien, die sie mit medien- und repräsentationskritischen Aspekten wie auch mit der Frage nach der

gesellschaftlichen Rolle von Kunstschaffenden verknüpfen. Ihr Werk verbindet Realität und Fiktion, geschichtliche Reflexion und Gegenwartserfahrung. Aus ihm spricht eine künstlerische Stimme, die Skepsis gegenüber dominanten Narrativen artikuliert und für Komplexität und gesellschaftlichen Dialog eintritt. Majdalanies und Mroués Stücke laden dazu ein, diesen zu suchen und persönliche wie gesellschaftliche Überzeugungen kritisch zu hinterfragen. Auf ebenso tiefgründige wie spielerisch-humorvolle Weise werfen sie Licht ins Dunkel und stellen Fragen, statt einfache Antworten zu liefern. Sie sind hochrelevant.“



Statut Theaterpreis Berlin

Die Stiftung Preußische Seehandlung lobte erstmalig im Jahr 1988 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Berliner Theatertreffens, den **Theaterpreis Berlin** aus. Der Preis wird seither jährlich ausgeschrieben, ist mit 20.000 Euro dotiert und wird im Rahmen des Theatertreffens in Berlin verliehen.

Der **Theaterpreis Berlin** dient der Auszeichnung einer Person, in Ausnahmefällen mehrerer Personen, die sich in besonderer Weise durch ihr Lebenswerk oder herausragende Einzelleistungen um das deutschsprachige Theater verdient gemacht haben.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury aus drei Mitgliedern, die von der Stiftung Preußische Seehandlung berufen werden. Ein Mitglied der Jury gehört zugleich der Theatertreffen-Jury an. Der Jury gehört außerdem eine Vertreterin oder ein Vertreter der Berliner Festspiele GmbH als beratendes Mitglied an. Die Jury hat das Recht, sich gegen die Verleihung eines Preises auszusprechen, wenn von ihr keine Preisträgerin oder kein Preisträger ermittelt werden konnte. Die Entscheidung der Jury ist endgültig, sie erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Mitglieder der Jury oder deren Angehörige können selbst nicht Preisträgerin oder Preisträger sein. Bewerbungen um den Preis, sowie eine posthume Auszeichnung sind ausgeschlossen.

PREISTRÄGERINNEN & PREISTRÄGER

- 2026 Lina Majdalanie und Rabih Mroué**
Jury: Nora Hertlein-Hull, Matthias Pees, Martin Thomas Pesl, Annemie Vanackere
- 2025 Christopher Rüping**
Jury: Eva Behrendt, Nora Hertlein-Hull, Matthias Pees, Prof. Dr. Matthias Warstat
- 2024 Nele Hertling**
Jury: Theresa Luise Gindlstrasser, Nora Hertlein-Hull, Carolin Hochleichter, Matthias Pees, Prof. Dr. Matthias Warstat
- 2023 Sivan Ben Yishai**
Jury: Yvonne Büdenhölzer, Carolin Hochleichter, Sabine Leucht, Matthias Pees, Prof. Dr. Matthias Warstat
- 2022 Amelie Deuflhard**
Jury: Prof. Dr. Michael Börgerding, Yvonne Büdenhölzer, Sabine Leucht, Dr. Thomas Oberender
- 2020 Sandra Hüller**
Jury: Prof. Dr. Michael Börgerding, Yvonne Büdenhölzer, Dr. Thomas Oberender, Shirin Sojitrwalla
- 2019 She She Pop**
Jury: Eva Behrendt, Prof. Dr. Michael Börgerding, Yvonne Büdenhölzer, Dr. Thomas Oberender
- 2018 Karin Henkel**
Jury: Eva Behrendt, Barbara Frey, Dr. Thomas Oberender, Wilfried Schulz
- 2017 Herbert Fritsch**
Jury: Eva Behrendt, Barbara Frey, Dr. Thomas Oberender, Wilfried Schulz
- 2016 Shermin Langhoff & Jens Hillje**
Jury: Barbara Burckhardt, Barbara Frey, Dr. Thomas Oberender, Wilfried Schulz
- 2015 Corinna Harfouch**
Jury: Yvonne Büdenhölzer, Barbara Burckhardt, Dr. Thomas Oberender, Tobias Wellemeyer
- 2014 Johan Simons**
Jury: Yvonne Büdenhölzer, Barbara Burckhardt, Dr. Thomas Oberender, Tobias Wellemeyer
- 2013 Jürgen Holtz**
Jury: Yvonne Büdenhölzer, Dr. Thomas Oberender, Christine Wahl, Tobias Wellemeyer
- 2012 Sophie Rois**
Jury: Yvonne Büdenhölzer, Dr. Thomas Oberender, Christine Wahl, Tobias Wellemeyer
- 2011 Dimiter Gotscheff, Almut Zilcher, Samuel Finzi & Wolfram Koch**
Jury: Konstanze Lauterbach, Dr. Joachim Sartorius, Christine Wahl, Hasko Weber

- 2010 Margit Bendokat**
Jury: Konstanze Lauterbach, Dr. Joachim Sartorius, Christopher Schmidt, Hasko Weber
- 2009 Jürgen Gosch & Johannes Schütz**
Jury: Konstanze Lauterbach, Dr. Joachim Sartorius, Christopher Schmidt, Hasko Weber
- 2008 Josef Bierbichler**
Jury: Wolfgang Engel, Hartmut Krug, Dr. Joachim Sartorius, Hasko Weber
- 2007 Ulrich Matthes**
Jury: Christine Dössel, Wolfgang Engel, Dr. Joachim Sartorius, Jürgen Schitthelm
- 2006 Andrea Breth**
Jury: Christine Dössel, Dr. Joachim Sartorius, Jürgen Schitthelm, Christoph Schroth
- 2005 Peter Konwitschny**
Jury: Christine Dössel, Dr. Joachim Sartorius, Jürgen Schitthelm, Christoph Schroth
- 2004 Christoph Marthaler & Anna Viebrock**
Jury: Hermann Beil, Georg Diez, Dr. Joachim Sartorius, Jürgen Schitthelm
- 2003 Bert Neumann**
Jury: Hermann Beil, Georg Diez, Dr. Joachim Sartorius, Christoph Schroth
- 2002 Elfriede Jelinek**
Jury: Hermann Beil, Georg Diez, Konstanze Lauterbach, Dr. Joachim Sartorius
- 2001 Bruno Ganz**
Jury: Hermann Beil, Benjamin Henrichs, Konstanze Lauterbach, Dr. Joachim Sartorius
- 2000 Frank Castorf & Henry Hübchen**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Benjamin Henrichs, Konstanze Lauterbach, Friedrich Schirmer
- 1999 Henning Rischbieter**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Benjamin Henrichs, Konstanze Lauterbach, Friedrich Schirmer
- 1998 Luc Bondy**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Sigrid Löffler, Michael Schindhelm, Friedrich Schirmer
- 1997 Pina Bausch**
Jury: Frank Baumbauer, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Sigrid Löffler, Michael Schindhelm
- 1996 Heiner Müller**
Jury: Frank Baumbauer, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Sigrid Löffler, Michael Schindhelm
- 1995 Claus Peymann & Hermann Beil**
Jury: Frank Baumbauer, Dr. Peter von Becker, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Michael Schindhelm

- 1994 Bernhard Minetti**
Jury: Dr. Peter von Becker, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Prof. Peter Iden,
Prof. Dr. Peter Stoltzenberg
- 1993 Botho Strauß**
Jury: Dr. Peter von Becker, Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Prof. Peter Iden, Prof.
Dr. Peter Stoltzenberg
- 1992 Jutta Lampe**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Prof. Peter Iden, Dr. Michael Merschmeier,
Prof. Dr. Peter Stoltzenberg
- 1991 Peter Palitzsch**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Prof. Peter Iden, Dr. Michael Merschmeier,
Prof. Dr. Peter Stoltzenberg
- 1990 Johann Kresnik**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Jürgen Flimm, Dr. Michael Merschmeier,
Karena Niehoff
- 1989 Peter Stein & Karl-Ernst Herrmann**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Jürgen Flimm, Dr. Michael Merschmeier,
Karena Niehoff
- 1988 George Tabori**
Jury: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt, Jürgen Flimm, Dr. Rolf Michaelis,
Karena Niehoff